

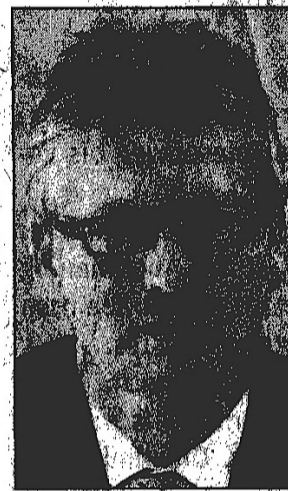
IHK positioniert sich gegen Metropolregion

Die IHK Südthüringen sieht den Beitritt Sonnebergs zur Metropolregion Nürnberg kritisch.

Sonneberg/Suhl – Die IHK Südthüringen hat den Beitritt von Stadt und Landkreis Sonneberg in die Europäische Metropolregion Nürnberg kritisiert. Ralf Pieterwas, Hauptgeschäftsführer der IHK Südthüringen, sagte in einem Interview mit MDR Thüringen, als Satellit am Rande der Metropolregion werde Sonneberg vom Leuchtturm Nürnberg kein Licht mehr abbekommen. Die Sonneberger mögen vieles in Thüringen und

auch am Marketing im Thüringer Wald kritisieren. Dennoch sei es besser, sich mit den Problemen auseinander zu setzen statt sein Heil in einer riesigen Nachbarregion zu suchen. Die Hoffnung, durch die Mitgliedschaft Fördermittel zu bekommen, werde sich schnell als Trugschluss erweisen, prophezeite Pieterwas, weil in Bayern die meisten Projekte gar nicht gefördert würden.

Landrätin Christine Zitzmann sieht das anders. Ihrer Ansicht nach sichert die Mitarbeit in der Metropolregion dem Kreis nicht nur einen deutlich verbesserten Zugang zu Fördermitteln, sondern auch zu Entscheidern, Kooperationspartnern, Projekten und Messen. Der Kreis wer-



Ralf Pieterwas.

de sich mit seinen Alleinstellungsmerkmalen wie Spielzeugmuseum, Glasbläserstadt Lauscha oder Skiarena Silbersattel einbringen. Ohnehin bilde seit der Grenzöffnung Sonneberg mit Coburg und Kronach in Oberfranken einen Wirtschaftsraum, hatte die Sonneberger Bürgermeisterin Sibylle Abel 2013

den Beitritt der Stadt Sonneberg begründet. Exemplarisch verwies sie damals auf die direkte Zuganbindung. Diese sei nach Nürnberg deutlich besser als nach Erfurt. Nachdem die Stadt Sonneberg bereits im Oktober 2013 Mitglied der Metropolregion wurde, schloss sich im April 2014 auch der Landkreis Sonneberg dem nachbarschaftlichen Zusammenschluss an. Die Metropolregion Nürnberg umfasst 23 Landkreise und elf kreisfreie Städte. Insgesamt leben dort rund 3,6 Millionen Menschen.

Pieterwas hatte bereits in der Diskussion um die Mitgliedschaft im WIR-Verein, der die Fachkräftemesse Famos organisiert, verlauten lassen: Dies sei ihm zu westlastig.